Original-Mitteilungen an die Redaktion.

Malm im Unter-Elsass.

Von E. W. Benecke und L. van Werveke.

Südlich vom Dorf Scharrachbergheim, an der Eisenbahnlinie Molsheim—Zabern, erhebt sich im Vorhügelgebiet der Vogesen der 316 m hohe Scharrachberg, ein viel besuchter Aussichtspunkt.

Er ist aus sehr gestörten jurassischen Bildungen aufgebaut und auf seiner Spitze und dem nördlichen und westlichen Gehänge von oligocänem Küstenkonglomerat bedeckt. Die jüngsten bisher an demselben beobachteten Jurabildungen gehören den *Varians*-Schichten an¹.

In neuester Zeit ist auf dem Scharrachberg ein Wirtshaus erbaut, dessen Besitzer zur Beschaffung von Wasser auf der Südostseite des Hauses, östlich vom Gipfel des Berges, etwa in der Höhe von 312 m, einen Schacht abteufen ließ, der jetzt 15 m tief ist. Herr Dr. R. FORRER, wohl bekannt durch seine prähistorischen und archäologischen Forschungen, der auf dem Scharrachberg die Reste einer alten Umwallung untersuchte, sah das aus dem Schacht geförderte Gestein, und es fielen ihm einige Ammoniten und ein *Pecten* auf, welche er Herrn VAN WERVEKE in sehr dankenswerter Weise überwies.

Die spärlichen Reste ließen sofort die ganz erstaunliche Tatsache erkennen, daß es sich um Malm handele, welchen man im Rheintal bisher nicht nördlicher als vom Isteiner Klotz kannte.

Ein von den Unterzeichneten ausgeführter Besuch der Fundstelle zeigte, daß Versteinerungen außerordentlich häufig, aber leider in schlechtem Erhaltungszustand vorhanden sind. Das Gestein ist ein in den oberen Schichten hellgelber, in tieferen Lagen blaugrauer, an der Luft bald hellgrau werdender Mergel mit undeutlicher Schichtung und ebenem bis muschligem Bruch. *Fücoiden* sind häufig. Auf Klüften, die anscheinend senkrecht zur Schichtung stehen, sind dünne Überzüge von Eisenkies ausgeschieden,

¹ STEUER, Der Keupergraben von Balbronn. Mitteil. geol. Landesanstalt von Elsaß-Lothringen, 1896, 195—275. Mit einer geol. Karte.

auch einzelne Ammoniten sind verkiest. Als Umsetzungsprodukt erscheint Gips in geringen Mengen. Feste Kalkbänke wurden nicht beobachtet.

Vom Küstenkonglomerat, das ausschließlich Juragesteine als Gerölle führt und das den Gipfel des Scharrachberges zusammensetzt, ist der Malm durch eine Verwerfung getrennt. Sie ist bereits auf der Karte von STEUER auf der Südostseite des Berges angegeben, verläuft jedoch etwas näher dem Gipfel.

Die Versteinerungen, besonders die Ammoniten, sind flach gedrückt und daher schwer zu bestimmen. Am häufigsten sind Canaliculaten und Planulaten, von ersteren scheint *Harpoceras canaliculatum* und *hispidum* vertreten zu sein. Da auch zwei Exemplare von *Aulacothyrus impressa* gefunden wurden, so ist es wahrscheinlich, daß man es mit einer Unterabteilung des schwäbischen α zu tun hat.

Weitere Aufsammlungen werden wir sofort, solange das aus dem Schacht geförderte Material noch zugänglich ist, vornehmen. Nach Durcharbeitung und Bestimmung der Versteinerungen soll eine weitere Mitteilung erfolgen.

Es mag vorläufig genügen, auf die Tatsache hinzuweisen, daß Malm im Rheintal noch beträchtlich weiter nördlich vorkommt, als man bisher annahm.

Straßburg i. Els., 18. August 1908.

Bemerkungen zur 7. Auflage der geologischen Übersichtskarte von Württemberg, Baden, Elsass usw. nebst Erläuterungen von C. Regelmann.

Von W. Kranz, Hauptmann und Kompagniechef im Westf. Pionier-Bat. 7.

(Mit 5 Textfiguren.)

(Fortsetzung.)

Die kleinen Maarseen, in welchen sich die obermiocänen Süßwasserbildungen der Alb niederschlugen, stellenweise unter Umlagerung von Tuffen¹, müssen unmittelbar nach Abschluß der Eruptivtätigkeit entstanden sein. Denn der erste kräftige Regen und die ersten zuströmenden Bäche fanden den undurchlässigen Tuffboden bereits vor. Da nun die vulkanischen Erscheinungen hier fast durchweg nach der ersten Explosion erloschen, jedenfalls sehr kurzlebig waren¹, müssen diese Süßwasserbildungen auch fast ganz gleichaltrig mit den Eruptionen selbst sein, also beide obermiocän.

Auch aus den Ernpptionspunkten des Hegau, deren reihen-

¹ E. FRAAS, Begleitworte Blatt Kirchheim. 1898. p. 31.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [1908](#)

Autor(en)/Author(s): Benecke Ernst Wilhelm, Werveke Leopold van

Artikel/Article: [Malm im Unter-Elsass. 609-610](#)